

Freiwillig. Ein Dankgebet für den Sieg bei Manila hat der Papst am Montag bei der Eröffnung des Senats in Washington gesprochen. Es lautet: Wir danken Dir, Herrgott, für die guten Nachrichten, die uns aus fernem Meer von dem Siege kommen, mit dem Du das Besondere, die Disziplin und die Tapferkeit der Offiziere und Mannschaften unseres athenischen Schwabens gestiftet hast. Wir preisen Dich wegen des prächtigen und beispiellosen Schicksals, das eine Nation einen Krieg führt, nicht aus der Hand von Schmach und Schande, Macht und Ehren, sondern wegen der Armer, Beherrschten und Bedrückten, für welche Krieg ein ganzes Ubel entsteht. — Was für Gefährten die Senatoren bei diesem Gebet genannt haben, wird nicht mitgeteilt.

Lothales und Provinzielles.

Alle a. C. 5. Mai 1898.

Die Reichstagswählerlisten liegen nach einer Bekanntmachung des Magistrats vom 18. bis einschließl. 25. Mai, an den Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags im Stadtvertragsamt, Rathhausstraße 1, Zimmer 23, aus. Es ist Pflicht jedes Wählers, sich zu überzeugen, ob er in der Wählerliste steht. Wer nicht nachsieht, darf nicht wärlen. Wer werden in den nächsten Tagen die Stellen veröffentlichen, an denen die nächsten Wähler, die zu obengenannter Zeit nicht nachsehen können, ihre Adressen niederzulegen haben.

Eine Schweregebot scheint für die Konventionen in unierer Wahlkreise die Einberufung eines Kandidaten zu sein, der bereit ist, den konventionen Durchfall auszusparen. Man sollte meinen, es gäbe allein in Halle genug patriotische Männer, die ihrer Sache einen Dienst erweisen, wenn sie die konventionen Kandidat übernehmen; doch dem scheint nicht so. Bei der Wahl vor zwei Jahren hat man gleich zwei konventionen Kandidaten auf einmal präsentiert. Jetzt findet man kaum einen einzigen. Oder hält man die Herren Röhme und Arndt diesmal nicht für geeignet, der Sozialdemokratie das Wasser abzugucken. Man, sie haben sich bei diesem Veruche allerdings die Finger daran verbrannt, daß sie einen zweiten Versuch nicht wieder wagen. — Inzwischen haben auch die Nationalliberalen gestern abend einen besondern Kandidaten aufgestellt, und zwar den Geh. Regierungsrat Dugand von Berlin. Derselbe ist Mitglied des Reichsversicherungsamtes. Er hat die Kandidatur angenommen. Wir haben nun bereits vier Kandidaten.

Das Gewerkschaftsartell hält seine Maßregeln erst nächsten Freitag ab. Die Tagesordnung wird in gewöhnlicher Weise Mittwoch durch Jenerat bekannt gegeben werden.

Der Sommerfahrplan ist in der Beilage der heutigen Nummer enthalten. Die Anschlussbahnen werden im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben.

Ueberfahren wurde Donnerstag nachmittag das dreijährige Kind des Schlossers Exner in der Thiergarten durch einen Motorwagen. In der Klinik wurde festgestellt, daß das Kind nur leicht verletzt war.

Um einer Verwechslung vorzubeugen, ersucht uns Herr Franz Wetzling, Riemergasse 6, möglichst zu bezeichnen, daß er nicht identisch ist mit der Person gleichen Namens, der laut Gerichtsbescheid die Schenkungsaktion entgegen worden ist.

Zeit. Die hiesigen Glaserarbeiten wollen in eine Baubewegung treten. In einer Versammlung am Mittwoch abend wurde beschlossen, ein 10 Mann starkes Komitee zu bilden, um die Arbeiten zu unterbreiten. Ferner soll darauf gesehen werden, daß möglichst die Arbeiter, sowie das Material und die Kraft beim Arbeiter abgekauft wird. Auch soll für die 10-jährige Arbeitszeit ein Gesetz, sowie für einen Lohn, der sich zwischen 35 bis 40 Pf. bewegt. Eine Kommission von 5 Mann wird das Weitere in die Hand nehmen. Außer vorstehendem erhaltet noch der Bauernmann Bericht über seine Tätigkeit und ferner wird noch ein Delegierter zum Kartell gewählt.

Reiseneis. Durch einen einträglichen Ausfall haben sich die Arbeiter der Rangschiffen Odegraben den zehnjährigen Arbeitsvertrag, sowie eine Lohnzulage erzwungen. Die Löhne waren bis jetzt so gering, daß die Bedienung einer 10-jährigen Schiffschiffung als belästigend zu bezeichnen ist. Von 14 Arbeitern, wovon 11 verheiratet, hatten nur 2 einen Wochenlohn von 16.50 Mk., während die anderen 12 bis herunter auf 12 Mark verdienen. Trotzdem erklärte noch am Mittwoch Herr Odegraben, er könne die Bedienung der Schiffe nicht aufgeben, da er die Unternehmung der Unternehmung der Arbeiter im Falle eines Streiks, die die Höhezahl für ein Jahr des Solidaritätsverbandes angestrichen hätte und darum noch nicht von seiner Seite unterbreitungsbedürftig war. Nach mehrmaliger Unterhandlung, die dem der Unternehmung auch nach die Arbeiter einigten sich mit 1.00 Pf. Zulage pro Mann, da er ihnen die Hauptzule, die 10-jährige Arbeitszeit zugestanden hätte. Die Zimmerer arbeiten seit Montag alle wieder. Auch sie haben sämtlich die 10-jährige Arbeitszeit mit 3-4 Pf. Lohnzulage pro Arbeiter erzwungen. Wägen keine Branchen ergebend sein, daß nur Erfolge dieses möglich sind, wenn die Solidarität der Arbeiter alle Berufs einen Rückhalt bietet.

Gebensmüssen. Wegen Blutsande an seinen eigenen Hände wurde der Hiesiger Arbeiter Schömann zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Naumburg. Ein hiesiges Blatt schreibt, der Arbeiter, die in der Nacht vom 7. März wegen der Streifen am Bahndamm verhaftet wurden und seitdem in Unterhaftung sind, werden nach dem Schluß der Verhandlung für morgen freigelassen und nach dem Verhör der Angeklagten für 1.00 Pf. Zulage pro Mann, da er ihnen die Hauptzule, die 10-jährige Arbeitszeit zugestanden hätte. Die Zimmerer arbeiten seit Montag alle wieder. Auch sie haben sämtlich die 10-jährige Arbeitszeit mit 3-4 Pf. Lohnzulage pro Arbeiter erzwungen. Wägen keine Branchen ergebend sein, daß nur Erfolge dieses möglich sind, wenn die Solidarität der Arbeiter alle Berufs einen Rückhalt bietet.

Reiseneis. Durch einen einträglichen Ausfall haben sich die Arbeiter der Rangschiffen Odegraben den zehnjährigen Arbeitsvertrag, sowie eine Lohnzulage erzwungen. Die Löhne waren bis jetzt so gering, daß die Bedienung einer 10-jährigen Schiffschiffung als belästigend zu bezeichnen ist. Von 14 Arbeitern, wovon 11 verheiratet, hatten nur 2 einen Wochenlohn von 16.50 Mk., während die anderen 12 bis herunter auf 12 Mark verdienen. Trotzdem erklärte noch am Mittwoch Herr Odegraben, er könne die Bedienung der Schiffe nicht aufgeben, da er die Unternehmung der Unternehmung der Arbeiter im Falle eines Streiks, die die Höhezahl für ein Jahr des Solidaritätsverbandes angestrichen hätte und darum noch nicht von seiner Seite unterbreitungsbedürftig war. Nach mehrmaliger Unterhandlung, die dem der Unternehmung auch nach die Arbeiter einigten sich mit 1.00 Pf. Zulage pro Mann, da er ihnen die Hauptzule, die 10-jährige Arbeitszeit zugestanden hätte. Die Zimmerer arbeiten seit Montag alle wieder. Auch sie haben sämtlich die 10-jährige Arbeitszeit mit 3-4 Pf. Lohnzulage pro Arbeiter erzwungen. Wägen keine Branchen ergebend sein, daß nur Erfolge dieses möglich sind, wenn die Solidarität der Arbeiter alle Berufs einen Rückhalt bietet.

Neuere Provinzial-Nachrichten.

In Schöneberg bei Katern gilt kein Verneinungsbescheid eines Wählerechtsbescheides, auch nicht in der Unter- und erkrankt. — Beim Durchbringen vom Wagen Rief hat ein achtjähriger Knabe den Kopf behalten. Einmal ins linke Auge. Das linke ist schwer verletzt. — In Witzfeld fiel der Feuermann Röhler im Feuerbrand durch Auslöschung in die glühende Asche. Er hatte sich durch das Feuer hindurch geschoben und in Reichardtsweg beim Strohhacker vom Boden gerannt und erlitt einen Schädelbruch, sowie eine Verletzung des linken Armes. Sie wird ebenfalls als der erkrankten Verletzungen werden. — In Brandenburg wurde die Dienstmagd Schweigert von ihrem Herrn mit dem Kopf in die Wand geschlagen. Er hat die holländische Klinik verbracht werden. — Der Schlichter Herr Behler in Naumburg wurde von einem Pferde an den Unterarm gebissen und starb an den erkrankten Verletzungen. — In Tschornegoda bei Wittenberg a. d. Elbe, wurde ein Bergarbeiter beim Einsteigen von Kohlen in einen Fallstrich und wurde von der Kohle verdrückt. Als man endlich nach halb-jähriger Verwundungstherapie ihn als Tageslicht sehen konnte, war er bereits tot. — Ein Schmier in Magdeburg erkrankte sich auf dem Hauenden seiner Eltern mit einer mit Wasser geladenen Wölke. Er hat die Wölke vollständig an den Hals gebunden und beim Steigen mit einem Besen zum Arbeiter Röhler in die Höhe und erlitt einen Schädelbruch, sowie eine Verletzung des linken Armes. Sie wird ebenfalls als der erkrankten Verletzungen werden. — In Tschornegoda bei Wittenberg a. d. Elbe, wurde ein Bergarbeiter beim Einsteigen von Kohlen in einen Fallstrich und wurde von der Kohle verdrückt. Als man endlich nach halb-jähriger Verwundungstherapie ihn als Tageslicht sehen konnte, war er bereits tot. — Ein Schmier in Magdeburg erkrankte sich auf dem Hauenden seiner Eltern mit einer mit Wasser geladenen Wölke. Er hat die Wölke vollständig an den Hals gebunden und beim Steigen mit einem Besen zum Arbeiter Röhler in die Höhe und erlitt einen Schädelbruch, sowie eine Verletzung des linken Armes. Sie wird ebenfalls als der erkrankten Verletzungen werden.

Aus dem Reich. Berlin. Selbstmord eines Arbeiters. Im Tiergarten hat sich in der Nacht zum Mittwoch der Arbeiter Anton Krause erschossen. Krause wurde vor acht Tagen aus seiner Arbeitsstelle in der er mehrere Jahre als Former beschäftigt war, entlassen. Jeden Tag suchte er neue Arbeit, fand aber keine, da er nicht gelernter Former war. Am Montag morgen um 8 Uhr ging er wieder von Hause weg mit dem Vorworte, noch aufzusuchen, und kehrte nur nicht wieder zurück. Gestern morgen um 6 Uhr fand ihn ein Schuttmann als Leiche in der Flora-Allee liegen; er hatte sich durch einen Revolverstich in die rechte Schläfe getroffen. Die Selbstmorde wegen Arbeitslosigkeit mehren sich in letzter Zeit ganz erheblich. Das alte lächerliche Entschuldigungs-mittel, daß man so oft in bürgertlichen Kreisen hört: „Wer arbeiten will, bekommt immer Arbeit, wird dadurch recht dröhnend ab absurdam gelüßt.“

Reiseneis. Durch einen einträglichen Ausfall haben sich die Arbeiter der Rangschiffen Odegraben den zehnjährigen Arbeitsvertrag, sowie eine Lohnzulage erzwungen. Die Löhne waren bis jetzt so gering, daß die Bedienung einer 10-jährigen Schiffschiffung als belästigend zu bezeichnen ist. Von 14 Arbeitern, wovon 11 verheiratet, hatten nur 2 einen Wochenlohn von 16.50 Mk., während die anderen 12 bis herunter auf 12 Mark verdienen. Trotzdem erklärte noch am Mittwoch Herr Odegraben, er könne die Bedienung der Schiffe nicht aufgeben, da er die Unternehmung der Unternehmung der Arbeiter im Falle eines Streiks, die die Höhezahl für ein Jahr des Solidaritätsverbandes angestrichen hätte und darum noch nicht von seiner Seite unterbreitungsbedürftig war. Nach mehrmaliger Unterhandlung, die dem der Unternehmung auch nach die Arbeiter einigten sich mit 1.00 Pf. Zulage pro Mann, da er ihnen die Hauptzule, die 10-jährige Arbeitszeit zugestanden hätte. Die Zimmerer arbeiten seit Montag alle wieder. Auch sie haben sämtlich die 10-jährige Arbeitszeit mit 3-4 Pf. Lohnzulage pro Arbeiter erzwungen. Wägen keine Branchen ergebend sein, daß nur Erfolge dieses möglich sind, wenn die Solidarität der Arbeiter alle Berufs einen Rückhalt bietet.

Reiseneis. Durch einen einträglichen Ausfall haben sich die Arbeiter der Rangschiffen Odegraben den zehnjährigen Arbeitsvertrag, sowie eine Lohnzulage erzwungen. Die Löhne waren bis jetzt so gering, daß die Bedienung einer 10-jährigen Schiffschiffung als belästigend zu bezeichnen ist. Von 14 Arbeitern, wovon 11 verheiratet, hatten nur 2 einen Wochenlohn von 16.50 Mk., während die anderen 12 bis herunter auf 12 Mark verdienen. Trotzdem erklärte noch am Mittwoch Herr Odegraben, er könne die Bedienung der Schiffe nicht aufgeben, da er die Unternehmung der Unternehmung der Arbeiter im Falle eines Streiks, die die Höhezahl für ein Jahr des Solidaritätsverbandes angestrichen hätte und darum noch nicht von seiner Seite unterbreitungsbedürftig war. Nach mehrmaliger Unterhandlung, die dem der Unternehmung auch nach die Arbeiter einigten sich mit 1.00 Pf. Zulage pro Mann, da er ihnen die Hauptzule, die 10-jährige Arbeitszeit zugestanden hätte. Die Zimmerer arbeiten seit Montag alle wieder. Auch sie haben sämtlich die 10-jährige Arbeitszeit mit 3-4 Pf. Lohnzulage pro Arbeiter erzwungen. Wägen keine Branchen ergebend sein, daß nur Erfolge dieses möglich sind, wenn die Solidarität der Arbeiter alle Berufs einen Rückhalt bietet.

Bergnügungen. Die dramatische Abteilung der Arbeiter-Bildungs-Verein veranlaßt am Sonntag, den 8. Mai, von abends 8 Uhr an im großen Saale der Saalhofbühnen einen ihrer besten Theaterabende. Die dramatische Abteilung, welche in ihrer etwas mehr als einjährigen Wirksamkeit bestrebt war, nach praktischen Grundlagen und Leistungsregeln ihr bestes Können und Können der dramatischen Kunst zu zeigen, hat dies erreicht und diesmal ein Stück sozialer Werte voll paffender Wirkungen in Wort und Bild vor Augen führen; es ist das vieraktige Schauspiel „Im Fortschritt“ von H. Störner. Da die größeren Rollen durchweg in bewährten Händen liegen, so dürfte den Mitgliedern des Vereins und ihren Gästen ein gemächlicher Abend bevorstehen.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Unterhaltung. Für den Ballonflug gingen ein. Aus Trudern für Mannen 11 Pf. Wir, wie nicht mitkommen zur Maßzeit 1 Pf. Der Vertauschmann.

Sämtliche Schneider-Bedarfsartikel in nur guten Qualitäten **Wilhelm Nellen** empfiehlt zu billigsten Preisen **Oleariusstrasse 5, I.**

Zur Beachtung! Alle diejenigen, welche auf dem Marktplatz nicht mehr eingesehen, können das in den nächsten Tagen gegen Rückgabe der Kleiden noch thun bei **Hermann Schade, Volksbuchhandlung, Silbergasse 1.**

Walhalla-Theater. Direction: Richard Hubert. **Neuer Originalplan!** **Wunderbar's Original-Abend-Trippe** **Bravour-Operette** u. **Wunderbar's Original-Plan** **Die drei Donnell's, Kopf und Hand** **Alkoholen.** **Die vier Stars, Ervobour-Abend** an die hiesigen Stellen. Die Gesellschaft **Wien**, die muß höchsten Wert setzen. — Die **Schweizer-Picnic**, **sonderbar** Charakter, und **Spitzen** **Wien**. — **Die Maline** **Wendeg**, **Wieder** und **Walden** **Wendeg**. **Herr Siegwart Geres**, **Original-Plan** und **Charakter** **Wien**. **Herr Engelbert Zaffen**, **Original-Plan** u. **Charakter** **Wien** mit neuen **Wald** **Wendeg**. **Anfang 8 Uhr.** **Ende gegen 11 Uhr.** **Gebrauche, gut einhalt.** **Fahrräder** als: **2 Touren-Maschinen** u. **2 Straßen-Kenner** (leichtes Modell) sind billig zu verkaufen. **Albin & Paul Simon.** **Dr. Schellisch pro Wd. 18 Pf.** **Sechels pro Wd. 25 Pf.** **B. Osterloh, Steinweg 50.**

Verband deutscher Berg- und Hütten-Arbeiter. **Zahlstücken-Versammlung** **Sonntag den 8. Mai nachm. 3 Uhr.** **Versammlung** in St. Stephan. **Um soziale die Beihilfen bitten** **Der Vertrauensmann.**

Trebnitz. **Sonntag den 8. Mai nachm. 3 Uhr** im Saale des Herrn **Strobl** **Zahlstücken-Versammlung** **des Verbandes deutsch. Bergleute.** **Alle Mitglieder sind willkommen.** **Der Vertrauensmann.**

Merseburg. **Arbeiter-Viedertafel.** **Sonntag den 8. Mai u. nachm. 4 Uhr** an **Kränzchen** **im großen Saale der Zunderburg.** **Um sozialischen Besuch bitten** **Der Vorstand.**

Bereim Stadella. **Ufer Kränzchen** findet Sonntag den 8. Mai im Saale des **Glauchaischen Schützenhauses** statt. **Frauen** und **Gönner** sind herzlich willkommen. **Anfang 4 Uhr.** **Der Vorstand.**

Presslers Berg **Empfehle meinen schönen angereichen Garten** aus **schönen** **Sonntag** **den 8. Mai** **gegenm.** **gr. Karussellfahrt.** **Hierzu erbeten gr. Frei-Sonnt.** **Hierzu ladet fr. einladend ein.** **H. Hehnert.** **Auch ist mein Saal u. Vereinszimmer** **aus frel.** **Dr. C. A. Schaff. d. Bahnhofstr. 17. 3.**

Thiergarten, Zeitz. **Karussellfahrt.** **Morgen Sonntag Schloßfest.** **Albert Worms, Zeitz.** **Hilfsgehilfe!** **Stern!** **die erkrankte** **hat**, **daß** **ich** **von** **heute** **ab** **als** **Stuhler** **selbstständig** **arbeite** **und** **bite** **im** **Suppl.** **Herrmann Kronawitz, Schuhmacher.** **Zeitz, den 5. Mai.** **Frühe Heblblätter und Hebllein** **offert billig!** **W. Reichert, Geißstraße,** **Wald- und Geflügel-Handlung.** **Ein großer Rückwagen** und **kleiner Zehnwagen**, **beide für Ge-** **schäftliche, zu verl. Hüllberg 46.** **Achtung! Achtung!** **Brickets à 3tr. 65 Pf. in Füllern** **5-8 Str. bei 3tr. 70 Pf.** **Reinigungs-Sols in Norden.** **Gottlieb Werner, Seiden-** **händler** **in** **Zeitz.** **habe** **neue** **Sofas,** **Divas,** **Stühle,** **Bett-** **stelle** **billig** **zu** **verl.** **Wolffschloß 8.** **Was** **solche** **Käzen, große Affen,** **Sind 20 Mark, sämtliche Wildvögel** **zu** **kauf** **und** **lauff.** **Richard Schulze, Bremen,** **Dienstraße 43.** **Sichere Grünz.** **Andere** **Unternehmung** **wegen** **für** **rührige** **Ante** **zur** **Ante** **aus** **alten** **Spezial-Flaschenberg-Geschäft**, **an** **8000** **Stücken** **monat** **längst** **zur** **Verkauf** **haben** **zu** **400** **Mk.** **erford.** **Off. A. 2. 86 Exp. d. Bl.** **Wöbl. Schloß für 2.50 Mk.** **Gr. Klausstr. 11. II. r.**

Sonnabend den 7. Mai 1898 abends 8 1/2 Uhr in Paulmanns Saal
Gartenstraße Nr. 7

Grosse Schmiede-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über indirekte Steuern und die Freunde der Arbeiter. Referent: Stadtverordneter Genosse Krüger. 2. Die Lohnverhältnisse in unserer Branche. 3. Verschiedene Angelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen aller Bruder-Schmiede eruchtet
Die Ortsverwaltung.

Achtung, Glaser.

Sonntag den 8. Mai nachmittags 4 Uhr
öffentliche Glaser-Versammlung
im Englischen Hof.

Deutscher Holzarbeiter-Verein.

Sonntag den 7. Mai 1898 abends 8 Uhr bei Bahn, Martinsberg.

General-Versammlung.

Tagesordnung: Abrechnung. Vereinsangelegenheiten.
Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verein der Zimmerer.

Sonntag den 8. Mai 1898 vormittags 11 1/2 Uhr

General-Versammlung

bei Streicher, Kleine Ulrichstraße 36.
Das vollständige Erscheinen aller Mitglieder, insbesondere von den Vätern der Herren Vorkämpfer u. Obmann ist notwendig. Die Ortsverwaltung.

Achtung, Former u. Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 7. Mai abends 8 1/2 Uhr findet im Lokale Große
Ulrichstraße 50 die folgende

Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Lage. Ref.: Kollege G. Grews, aus Leipzig. 2. Stand der Ausberingung bei Preizler. 3. Verschiedenes.
Der wichtigen Tagesordnung wegen wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Bevollmächtigte.

Steinfeker.

Sonntag den 8. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr
findet im „Händelpart“ unsere regelmäßige

Mitgliederversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Arbeitslosen-Unterstützung. 3. Berichterstattung.
Der Vorstand.

Reffelschmiede und Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 7. Mai 1898 abends 8 1/2 Uhr

Versammlung.

in der „Moritzburg“.
Tagesordnung: 1. Wahl des Gesamt-Vorstandes. 2. Berichtendes.
Wir machen es jedem Mitgliede zur Pflicht, in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Naturheilverein Siebichenstein.

Sonnabend den 7. Mai abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur
Wildehühnerhöhe

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Was ist Gesundheitsreform? Referent: Herr Krefke, praktischer Vertreter der Naturheilkunde. 2. Berichtendes. Der Vorstand.

Turnverein Gut Heil Naumburg a. S.

Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.

Zur Feier unseres 10jährigen Bestehens am Sonntag,
nachmittags 3 Uhr

Schauturnen mit Konzert,

abends 8 Uhr: Ball

Lab. Freunde u. Gönner d. Arbeiter, erbet. ein. O. Müller, Gartenstr. 15a.

Männer-Gesang-Verein „Südwest“.

Zu unserm am Sonnabend den 7. Mai hat findenden
großem Vokal- und Instrumental-Konzert,
mit darauffolgendem Ball,
im großen Saale des Wintergartens, ladet ergeht es ein
Anfang 8 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Um den vielfach an mich erangenen Wünschen entgegenzukommen
habe ich mich entschlossen, für die letzte Zeit meines Bestehens die

Eintrittspreise zu ermäßigen

und zwar
Sperre (numm.) 150 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf.,
Galerie 30 Pf.

Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.
Bitte um weitere gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Mit vorzüglicher Hochachtung

B. Jansly, Direktor.

Rabeninsel. Inselfschlösschen.

Jeden Dienstag
und Freitag
großer Gesellschafts-Tag.
NB. Empfehle den werten Vereinen meinen Saal nebst schattigen Garten
an Ballen und Konzerten. Achtungsvoll W. Hemer, Geschäftsführer.

Sonntag den 7. Mai
Schlachtfest
Kudiger, Lärch. 14. Montag Sonnabend
Schlachtfest
S. Oberloh, Seimelstr. 50.

Bezug und für die Beiträge verantwortlich: August Groß. — Druck der Hall'schen Annoncen-Expedition (S. 5 m. 5.) Halle a. S.

Halle's beste Bezugsquelle



für Herren- und Knaben-Konfektion in großem Maße ladet das
vereheliche Pabikum von Halle a. S. nebst Umgegend zur Befichtigung
der umfangreichen Lager in den weltstädtischen Geschäftsräumen ein.
Uebersichtlich geordnet zeigen sich die enormen Warenlager von
Herren- und Knaben-Garderoben jeder Art dem Besucher, der
keineswegs zum Kaufe gezwungen ist. Die Verkaufsräume sind abends
erleuchtet, so daß die Vorzüge der Qualitäten und Farben ganz wie am
Tage erkennbar sind.

Es sind in größter Stoff- wie Farben-Auswahl vor-
handen:

Herren-Anzüge!

Herren-Anzüge aus Cheviot-Kammgarn	v. 12 M. an
Herren-Anzüge aus Satin	v. 16 M. an
Herren-Anzüge aus Kammgarn	v. 20 M. an
Herren-Anzüge aus engl. Stoffen, Neuheiten	v. 24 M. an
Herren-Rot-Anzüge aus Diagonal	v. 18 M. an
Herren-Rot-Anzüge aus solidem Cheviot	v. 21 M. an
Herren-Rot-Anzüge aus prima Kammgarn	v. 24 M. an

Herren-Paletots!

Herren-Paletots aus melierten-Wollstoffen	v. 9 M. an
Herren-Paletots aus Cheviot-Kammgarn	v. 12 M. an
Herren-Paletots aus wollenem Satin	v. 15 M. an
Herren-Paletots aus Kammgarnstoffen	v. 18 M. an
Herren-Paletots aus woll. Panamastoffen	v. 20 M. an
Herren-Paletots aus englischen Stoffen	v. 22 M. an
Herren-Paletots aus Qualitäten wie Was	v. 24 M. an

Herren-Hosen!

Herren-Hosen aus Zwirnstoffen	v. 1,50 M. an
Herren-Hosen aus Buckstinstoffen	v. 2,— M. an
Herren-Hosen aus Cheviotstoffen	v. 3,— M. an
Herren-Hosen aus guten Kammgarnstoffen	v. 4,— M. an
Herren-Hosen aus englischen Stoffen	v. 5,— M. an

Jünglings-Anzüge!

Jünglings-Anzüge aus Zwirnstoffen	v. 5 M. an
Jünglings-Anzüge aus Cheviotstoffen	v. 6 M. an
Jünglings-Anzüge aus Buckstin	v. 8 M. an
Jünglings-Anzüge aus Kammgarn	v. 10 M. an
Jünglings-Anzüge aus englischen Stoffen	v. 12 M. an

Knaben-Anzüge!

Knaben-Anzüge in soliden Stoffen	v. 2,50 M. an
Knaben-Anzüge aus Cheviot	v. 3,— M. an
Knaben-Anzüge aus Buckstin	v. 4,— M. an
Knaben-Anzüge, hochelegante Neuheiten	v. 5,— M. an

Größtes Lager

passender Kleider für korpulente
Herren.

Deutsche Herren-Moden

Conrad Lewinsohn

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 52,
Fernsprecher 519. Part. u. I. Etage, an der Schulstr.

Beachten Sie meine 5 großen Schaufenster!

im Punkte der Ehre recht empfindlich, denn sie entschied da-
hin, daß obige Behauptungen, wenn sie wahr wären,
unter allen Umständen und im Interesse
der Stadterhaltung die Einleitung des Dis-
ziplinarverfahrens gegen R. notwendig machen dürften. Da-
mals war man also übereinstimmend, daß der erste Vertrauensmann
der kommunalen Selbstverwaltung nicht den leichten Spiel
auf der Ehre haben dürfe. Es geschah aber nichts, weil
der Regierungspräsident sich auf die Berichte des — Kraatz
verließ.

Zwischenwuchs die moralische Bedingung des amtlichen
Kommandopredigers und Ehrenters in der dem größten Teil
unserer Väter bekannten Weise. Jetzt endlich entschloß sich
ein Stadterverwalter, den Jaden da wieder aufzunehmen, wo
er 1894 abgerufen war. Da er auf den stärksten und
diplomatischsten Widerstand gestoß war, machte er sich die
Arbeit, dem Justizrat Werner fast das ganze Beschlagnah-
mungs-material nach dem Wortlaut der Straffammerentzweiung x.
zu unterbreiten. Auf der Grundlage solcher unanfechtbaren
Nachweise beantragte er für den ersten Beamten
der Stadt und Polizeiverwalter ein Miß-
trauensvotum. Es wurde in die geheime Sitzung ver-
wiehen und die Verlesung des Wortlauts über-
haupt verhindert! Die aufgeregte Versammlung ent-
schied, es handele sich um eine bestimmte Sache, die bereits
vor ungefähr einem Vierteljahre dadurch erledigt sei, daß
die Versammlung dem Oberbürgermeister ihr
Vertrauen beteuert (!) habe. Einigen Stadterverwal-
tern war das freilich völlig neu und so kann man sagen, daß
der Antrag noch vor der Geburt erstirbt wurde. Es muß
hierbei noch besonders in Betracht gezogen werden, daß
Kraatz vor einem Vierteljahre noch gar nicht die bekannten
Abitäten an die von ihm des Weineis beschuldigten Rechts-
anwälte und Stadterverwalter hätte richten — müssen! In
Wirklichkeit lag aber entschieden doch etwas öffentlich Be-
trüben vor, und deshalb muß es um so eher öffentlich er-
örtert werden, als „vertraulich“ Aeußerungen gar nicht ge-
fährlich sind und die Straßfreunde aus ihrem „Sieg“ eher
alles andere, nur kein Geheimnis gemacht haben!

Der Antrag stülte zunächst alle Sünden des Kraatz auf,
die so bekannt sind, daß wir sie hier nicht einmal aus-
stramen können. Es wurde weiter betont, daß R. durch seine
legten vor der Straffammer abgegebenen Erklärungen die
eidlichen Aussagen der von ihm des Weineis beschuldigten
Zeugen als vollständig erkannt, da durch aber auch zugegeben
habe, daß er auch in seiner oben genannten Rechtfertigungs-
schrift zum immer den schmalen Pfad der Wahrheit ein-
gehalten haben könne. **Schlus: Als Stadterverwalter**

Da geschah das Wunderbare, daß der uns zur Genüge
bekannte 80jährige Demokrat a. D. Fromm als Erwärhter
der ersten Abteilung erklärte:

**Der Antrag sei ein Schlag ins Gesicht der Ver-
sammlung, die dem Herrn Oberbürgermeister erst
nachdem vor einem Vierteljahre ihr Vertrauen be-
teuert (!) habe.**
Was also 1894 ehrenhaft wider den damals verhältniß-
mäßig noch leicht gebärdeten Kraatz „im Interesse der
Stadterhaltung“ und „unter allen Umstän-
den“ bis zur Klärung verfolgt werden mußte, das
empfind jetzt, wo Kraatz überaus schwer laut öffentlichen
Gewissensverhandlungen und Freisprechungen beladen ist,
die Versammlung als einen Schlag ins Gesicht!
**Solches wurde mit allen gegen vier Stimmen
verurteilt!** Und freilich wird es scheitern, als habe die
Versammlung durch solchen Beschluß sich selbst — nicht ge-
rade mit Ruhm bedeckt! Diese Ansicht brauchen wir jeben-
falls hier nicht weiter zu begründen.

Wir kommen in einem zweiten Artikel auf diesen Parade-
fall noch zurück.

Vermischtes.

werden. Erwähnt wurde noch das Verhalten der Mauerer bei
den Ausschreitungen gegen die Juden des Sabbatfestes. Ein
Jude fiel bloß die Arbeiter zu schädigen. **Schlus 11 1/2 Uhr.**

*** Merlele vom sächsischen König's Jubelium.** Ein
heiliges Malheur ist einem Herrn Max Dreher in Dresden
passiert. Er hat zum Jubiläum ein Königsbildnis „gestiftet“,
das in Anlehn an die Zeit, hat aber offenbar nicht recht
gemüht, um nach sich die Billigkeit dregt, denn oben im Bilde,
rechts und links vom Kopf, befinden sich die Jahreszahlen 1848
und 1888. Das Jahr 1848 trägt für das sächsische Königshaus
gerade nicht so angenehme Erinnerungen, daß es besonders patri-
otisch wäre, im gegenwärtigen Augenblick darauf zu verweisen.
Der Gleichmüthige Vogel in Königsberg ist natürlich das
Jubiläum eine große mit einer Krone gezierter Buchstabe in seinem
Schaufelner ausgefüllt, hinter welcher in großen Buchstaben
folgender schöne Reim prangt:
Wie die Buchst. hier unter den Wärfen.
So sagt unser Albert unter den Fürsten.

*** Die deutsche Presse im Jahre 1897.** In der Beischrift
für Deutschlands Buchdrucker ist eine statistische Abhandlung über
die deutsche Presse enthalten, die in mehrfacher Hinsicht Interesse
erregt. Abgesehen von den Nachrichten erscheinen im Jahre
1897 im Deutschen Reich 3477 politische, beziehungsweise
Antriebsblätter. Der Antriebsdruck in diesem Jahre
genommen trifft im Deutschen Reich auf 12 092 Einwohner,
oder auf 157 Quadratkilometer eine Zeitung. In Oesterreich
trifft eine Zeitung auf 67290 Einwohner oder 1167 Quadrat-
kilometer in der Schweiz schon eine auf 7581 Einwohner oder
107 Quadratkilometer. Der Antriebsdruck in diesen Ländern
wird durch die Pressegesetzgebung unterschieden. Während die Schweiz,
deren Presse unter den zum Vergleich herangezogenen Ländern
die größte Freiheit genießt, auch den größten Konsum an
Pfeffeln aufweist, bleibt Oesterreich infolge seines Verbotsgesetzes
und seines Zeitungssystems weit zurück. Das Deutsche Reich zählt
neun Zeitungen, die öfter als täglich einmal erscheinen; Oesterreich
hat kein derartiges Blatt aufzuweisen, die Schweiz besitzt eines.
Am wöchentlich 12 bis 13mal erscheinenden Zeitungen besitzt
Deutschland 79, 6 bis 7mal wöchentlich erscheinen 1188, 2 bis
3mal 745 und 4 bis 5mal 123. Die deutsche Reichs-
macht besitzt 20 bis 25mal wöchentlich 58 und 3mal; in Bezug auf die
politische Richtung bezeichnet sich reichlich die Hälfte der Zeitungen
als „parteilos“. Außerdem erscheinen im Deutschen Reich noch
3066 Nachrichtenblätter, die sich auf alle Zweige des menschlichen
Wesens und Verkehrs beziehen.

*** Die Großen und die Kleinen.** 200 000 fr. für einen
Bauplan, das ist ein Rekord, der in der Geschichte des Theaters
noch einzig dastehen dürfte. Freilich war es nicht Begehrtheit
für die Kunst, die einen König, den Marquis von Villomere,
zu dieser außerordentlichen Ausgabe bewegte. Es handelte sich
um die „Königin der Großen“, die das Theater Real in
Madrid zum Besten des Hauses eines Bankerbrüders veranstaltete.
Die Königin bezahlte ihre Kasse „mit 50 000 Pesetas. Jeder
der Minister und einige der großen Sportklubler erstanden je einen
Portefeuille mit 5000 Pesetas. Der Banker Verros bezahlte
150 000 und die Komtesse Comas 100 000 Pesetas für ihren Sitz.
Die Bank von Spanien bezahlte mehrere Tausende für die sie zu-
sammen 500 000 Pesetas bezahlte. Am eifrigsten arbeitete aber war
der obgenannte Marquis. Die Gesamteinnahme betrug ander-
halb Millionen Pesetas (ein Tausend 500 fl.), eine Summe,
die die Theatermacher der Weltgeschichte übersteigt, die aber
noch immer nicht zum Bau des ersten Kreuzes zu reicht.
— Immerhin ist dies mehr als die 10 000 fl., die vor 2 Jahren
deutsche Flottenfreunde zusammengebracht haben! Man erhebt
aber daraus noch die „obere Behauptung“ nicht lassen können,
wenn man nicht auf die indirekten Steuern der Armen und
Kleinrentner zurückgreift!

*** Ueber eine medizinische Entdeckung** wird dem Berliner
Tageblatt aus Wien folgendes gemeldet: Der berühmte Gynä-
kologe Professor Schauta machte die Entdeckung, daß der bei
Frauen zu gewissen Zeiten auftretende Bluterguß oder
Schleimfluß die Vagina in der Regel zu verengen pflegt, die aber
geringer ist, daß diese Art von Verengungswahn zugleich
mehr mit der Gonorrhoe als mit Phosphorium zusammenhängt.
Die Vaginuskontraktion werden durch operative Eingriffe gelindert.
Professor Schauta führte bereits zahlreiche solche Operationen
aus und um die Vagina zu verengen zu lassen, so daß die
Fäden waren Fränschichtpunkte vorhanden. Winnen kurzum wird
der Gelehrte seine wichtige Entdeckung veröffentlichen.

*** 160 Millionen Zentner Zucker** werden jährlich auf der
Erde verbraucht, davon werden 90 Millionen Zentner aus Zucker-
rüben und 70 Millionen Zentner aus Zuckerrohr. Ueber ein Drittel
des Zuckerbedarfes des produzierenden Deutschlands wird
Zuckerverbrauch steht England mit 43 Mio pro Kopf und Jahr
oben; in Dänemark und der Schweiz kommen 22 Mio, in
Holland 16, Frankreich 15 Mio auf jeden Einwohner, Norwegen
und Schweden's Bevölkerung braucht jährlich 12%, die von Oest-
reich und des Deutschen Reiches 10 Mio, Australien nur 5 Mio
pro Kopf.

*** Die Untertumelung der Meerenge von Gibraltar,**
welche Spanien von Afrika trennt, ist von einem französischen
Zugmann geplant. Da die Meerenge an ihrer schmalsten Stelle
nur 1000 Meter breit ist, so ist es leicht zu machen, so daß die
Ergebnisseverhältnisse nach beiden Seiten sehr ungünstig sein
müßten, ist nicht die Tunnelweite von Gibraltar nach Ceuta in
Aussicht genommen, sondern eine Linie weiter westlich, wo die
Meerenge zwar 32 Kilometer breit ist, aber nur 400 Meter Tiefe

besitzt. Bei 3 Kilometer Zufahrt auf der spanischen und 6 Ki-
lometer auf der afrikanischen Seite würde der Tunnel 41
Kilometer lang werden.

*** Ein de steele.** Aus Kaufbeuren wird folgende kaum
glaubliche Geschichte berichtet: Der Oefenomenist A. Kottlich
hört vor Jahresfrist ein verheißenes und freigeschicktes Mädchen,
seinem Tadelhaft bemalte die Hochzeiten-erkennungs Wollfahner,
um von der berrichteten Familie auf originale Weise Weib zu ge-
brauchen. Sie richtete im Laufe der Zeit an die Oefenomenist
ca. 48 Briefe, angeblich u. n. der Mutter Gottes dinstiert, aber in
der That auf den Tisch gelegt, worin um Geld und Bekleiden-
gen nach zu kommen, was sich nach dem Tode der Mutter
Brief befragt, daß das Tochter des Kottlich in Himmel
gebetet habe, daß es ihr recht gut gehe und die Mutter
Gottes um eine Aussteuer bitten lasse; das Weib hierzu wurde
bereitswillig der Wollfahner, als angebetete Kottliche, zum Weiter-
aufklärung übergeben. Ein weiterer Brief erfuhr, um neue
Weib, da die Tochter nun im Himmel drei Kinder be-
kommen habe, die getauft und gefeiert werden müßten, natür-
lich handesgemäß, dem Range entsprechend, den sie im Himmel
einnehmen.

Auch die Mutter Gottes zeigte sich hin und wieder nicht jed-
em und machte einige Gegenstände, so einmal in Gestalt eines
„Unterwiesens“, über den Frau Kottlich so erfreut war, daß sie
sogar wieder 200 Mk. für die Mutter Gottes spendierte. Ein
Verwandter landete die Mutter des Kottlich, er sagte ein Kottliche,
die Reduktion für indultierte aber nachträglich den Frau Kottlich
ein Kaufverweigerung Sattelmesser! Ein weiterer Brief der Mutter
Gottes teilte mit, daß die Kinder eine Kapelle besucht bekommen
hätten und hierzu der Vater fehle, der natürlich umgehend an-
gefordert werden müßte. Auch den zweiten Wollfahner schickte seine
Gefährtin, da die Arbeit nicht mehr ausblühte, hierher 1600 Mk. sofort
da im Himmel ein Hungerang ausgedroht sei, die Familie Kottlich
erhielt, ein Schwein dorthin zu senden, anderenfalls alle Engel Hungers sterben müßten. Weiter teilte
die Mutter Gottes mit, daß sich die verstorbenen Tochter im
Himmel sehr verlobt habe; wozu hierfür 1600 Mk. sofort
an die Vermittlungsadresse Wollfahner abgegeben werden, so
könne die Tochter vor jahrelangemangeln freigelegt bewahrt
bleiben. Der Engel Gabriel kam bei einer Lautschreibung
sein gültigen Schwert verloren und muß sich selbstständig ein neues
haben lassen, wozu hierfür 1600 Mk. sofort.

Die Mutter Gottes erfuhr auch zufällig, daß Frau Kottlich
einen neuen Zug benötigte und bestellte ihn bei einer Wollfahner,
den sie auch bezogeln mußte, wobei ihr allerdings das irdische
Produkt der Wollfahner etwas unbillig vorkommen sein soll.
So geht die Geschichte fort bis ins unendliche. Der Schwere
der Familie Kottlich 8400 Mk. in der oben die Wertgegenstände.
Durch Zufall kam der Polizeidirektor der Sache auf die
Spur, und die geflogenen Nachbarn haben den ganzen Sach-
verhalt in allen seinen Einzelheiten befragt. Die weitere Folge
wurde dem Wollfahner (Kottlich) mitgeteilt, die Frau Kottlich
Der Mann ist inoffen bereits wieder auf freier Fuß gesetzt
worden. Alle näheren Umstände wird die gerichtliche Verhandlung
zu Tage fördern.

Aus dem Reich.

Leipzig. An der hier neu errichteten Handelshochschule
ist die Stenographie als Unterrichtsgegenstand eingeführt
worden, und zwar hat man sich für das Gabelberger System
entschieden.

Ueber das politische Einsehen gegen einen
Lagerzug berichtet der Nordwest aus Charlottenburg: Zu dem
Vergraben uneres Parteigenossen Partei war durch unferen Ver-
trauensmann Sellin die politische Erlaubnis zur Einleitung
eines Manns ergeht worden. Der Wahlberechtigte die Partei-
genossen Charlottenburg, die Frau Kottlich und
die Wahlberechtigte des Wahlkreises Leipzig, die Frau Kottlich
burg hatten ihren Vertreter, den Herrschaften Fritz Jubel, beauftragt,
einen Antrag mit roter Schleife auf das Gänge zu legen. Schon
bevor der Zug sich ordnete, schienen die Kranz mit roter Schleife
eine dem ansehlichenden Volksgemeinde angethan zu haben.
Neben dem ansehlichen Fritz Jubel trat ein Schamane aus
der Volksgemeinde den Weib ertheilte: „Wenn der Mann vor
mit dem Kranz am Auge teilnehmen will, so verhaften sie ihn.“
Der Abg. Jubel trat auf den Volksgemeinde an, zeigte ihm seine
amtliche Legitimation als Reichstagsabgeordneter und fragte ihn,
auf Grund welches Gesetzesparagrafen jemand geindert werden
könne, einem Reichstagsabgeordneten die letzte Ehre zu erwiesen. Ein Ant-
wort erfolgte nicht. Die Musik sollte ebenfalls inibiert werden;
da aber die amtliche Bezeichnung vorlag, so mußte der Leutnant
eine Ehre tun und über sich halten. Als der Zug sich
in Bewegung setzte, wurde der Abg. Jubel von dem beauftragten
Schamane anhaltend, doch mit Jubel den Beamten energisch
zurück, so daß er sich schließlich mit dem Kranz einrichten konnte.
Kranz hatte der Zug sich auf 50 Schritte vorwärts bewegt und
die Bismarckstraße überbrückten, die der Volksgemeinde vom
Kranz in den Zug hineingetragen, den Abg. Jubel vertheilte und
verlang, daß er rote Schleife entferne oder behalte. Mit die
abermals erfolgte Zurückweisung rief der Volksgemeinde den Abg.
Jubel den Kranz aus der Hand und zog ihn selber aus dem
Zuge, um ihn zu verhaften. Jubel legitimierte sich noch einmal
und blieb nun von einer Verhaftung vertheilt. Eine unbedeutende
Anzahl von Leuten aus dem Volksgemeinde, die den Volksgemeinde
den Leutnanten und Soldaten heranzogen. Es beschrie die
größten Feindschaft Jubel, um die erregten Massen vor
dem aufersten zurück zu halten. Der Kranz befindet sich noch in
den Händen des Volksgemeinde.

Unter der Erde.

Erzählung aus den Brennen.
Von Friedrich Thieme.

19) (Redaktion verboten.)
Madelaine bedeckte mit tiefen erschütterte ihre Augen mit der
Hand.
„Wie löstest ihm Weis ein“, fuhr Robert fort, „und löstest seine
Gedanken. Bisher ist er immer noch unangewiesen, daß er nicht im
Hande ist, eine Frage zu beantworten.“
„Armer Diwid! Wo bleibst unsere müde Führerin?“
„Sie wird bald erscheinen und Jüden heute abend noch einen
Besuch abhalten.“
In diesem Augenblicke tauchte Clair aus dem Schatte auf und
sagte sofort auf den Leutnant zu, dem sie einige Worte ins
Ohr flüüsterte.
Robert sprang wie elektrisiert auf.
„Was gibt es?“ fragte Madelaine Antoinette.
„Madelaine“ sagte Robert leise, um nicht von den Um-
stehenden vernommen zu werden. „Vor Herr Gemak hat eine
interessante Erfindung gemacht. Sie sollen jetzt alles erfahren.
Jetzt bitte ich Sie, den Ort zu verlassen. Ich muß unverzüglich
wieder hinab.“
Der Leutnant erteilte hierauf dem Russischer einige geheime Be-
fehle, worauf dieser sofort beschworen.
Madelaine Antoinette bog sich voran nach dem Hofen, wo ihr
Mutter Jofa in ihrer Hütte bereitwillig Obdach gewährte.
Natürlich hob der Schlaf die arme Frau, die immer und immer
wieder von ihrem dürftigen Lager aufsprang und das Feuer
öffnete, um in die Finsternis hinauszufluchen. Es war eine
unabwehrliche, fürchterliche Nacht.
Der sonnige Tag hatte sich heute in einen Schauerplag
wider Anfringung verwandelt. Erst gegen Witternacht leuchtete
die Ausgehenden noch und nach wieder beim und erfüllten die
Straße mit ihrem Geschrei.
Einige Stunden später wurde die Stille wiederum unterbrochen
und zwar durch lautes Herdgetrappel. Madelaine sah Woffen
im Wandbilde sitzen und hätte verdächtige in französischer
Sprache erteilte Kommandos.

Was bedeutet das alles? Auch Clair war nicht gekommen,
sie mußte nicht, was sie denken sollte.

X.

Eindlich graute der Morgen. Sie warf sich böslich in ihre
Kleider, um selbst zu hören und zu sehen.
Gerade jetzt sprengte ein Reiter den Waldpfad daher, bestaubt
und mit Schweiß bedeckt.
Einen Augenblick zögerte er kein Wort der Thür der
Hütte.
„Madelaine“, rief der Soldat der am Fenster Harrenen zu, „nur
noch kurze Geduld. Leutnant Robert ist auf dem Wege hierher.“
„Ohne eine Antwort oder Frage abzuwarten, sprengte er von
dann.
„In halbe Stunde später notzte sich ein eigenartiger Zug dem
kleinen Hause.
An der Spitze ritt Leutnant Robert, dann folgten vier Soldaten
mit einer Tragebahr, auf welcher der Direktor lag.
Der bedauernswerte Mann befand sich in einem Zustande völliger
Kräftelosigkeit und Verwirrung. Seine Kleidung war über
und über mit Sand bedeckt, Haar und Bart hingen struppig um
den Kopf, das gekrümmte Gesicht war eingefallen und die gan-
zen Augen vermerchten kaum noch den Anblick des hellen Tages-
lichts zu ertragen. Hinter ihm marchierten etwa zwei Duzend
Soldaten, die Leute Roberts, welche in ihrer Mitte einen Ge-
fangenen führten, einen kleinen, verwundeten Mann, dessen Reiter
Arm verkrüppelt war und der finstere Blick nach seinen Trans-
portwägen schickte.
Madelaine stürzte hinaus an das Lager ihrer Gatten, dessen
Gänge und Antitz sie mit glühenden Küßen bedeckte.
„Mein lieber, leuter Mann“, jubelte sie ihrer Thränen, „bit
Du mir wiedergegeben! Gott sei gelobt für dieses Glück!“
Der Direktor schlug einen Augenblick die Augen auf und
sah die Frau an. Er schloß die Augen wieder und sagte:
halber Bewusstlosigkeit zurück. Man brachte ihn in die
Hütte, wo die Wätrone ein Weib für ihn zurückmachte.
Madelaine Antoinette erfuhr innerhalb der ganzen Hergang. Der
Gezerrte hatte seinen Verwunden der Gefährten des Verheer-
ten Schwägeren kennen geschoben.
Der Leutnant bog sich ohne Bezug in den Schatz zurück

und laute das Besten auf, jedoch ruhig nach dem Wege vor-
schend, auf welchem die Wätrone in daselbe gelangten.

Man folgte dem Gänge, welcher an dem Lager vorbei nach
oben führte, jedoch sichtig vor einer Felsenwand, die den Pfad
stark verengte, endete.

Robert drückte das Weibchen mit einem Hammer, ein höher
Klang wurde vernommen, weshalb der Leutnant Weibchen ertheilte,
an jeder Stelle mit Gaden und Hämmer anzugreifen.

Inzwischen trat die von ihm beauftragte Abteilung seines Detache-
ments ein, welche in Ordnung garnisonierte, mit vereinten Kräfte
man aus über und legte in kurzer Zeit einen neuen Gang
bloß, dessen Erde eine hölzerne Falltür bildete.

Nachdem dieselbe gereinigt worden und der Durchgang bewert-
festigt war, befanden sich die Soldaten in ihrem Vertrauen in
einem geräumigen Keller und konnten bald sehen Zugdrückel
den Weg nach unten und schließlich den Weg nach oben.
Wegen seines verkrüppelten rechten Armes genannt wurde, fest-
stellen.

Der erschrockene Weib wurde gefangen genommen und Antoinette
auf dem neu gefundenen Wege, welcher in allmählicher Weisung
den Pfad des Berges hinunter führte, müde machte, müde machte.
Als Madelaine alles vernommen hatte, war ihre Frage nach
Clair, deren Geliebten man alle diese Ereignisse verdankte.

„Sie ist in die Hütte ihres Vaters zurückgekehrt“, erklärte der
Leutnant flüchtig erwidert.

„In der Hütte“, sagte er, „wer weiß, wie übel der Unthob
ihm mißfällt! Ich bitte Sie, Herr Robert, bringen Sie das arme
Kind zu mir! Sie darf keinen Tag mehr in der Nähe dieses
Teufels bleiben!“

Leutnant Robert erteilte seinem Sergeant einen raschen Befehl,
den Pfad des Berges hinunter zu führen, um die Leutnanten
ein Herd und ritt im schnellsten Galopp davon. Es er sich
der Hütte näherte, vernahm er das schrille Schreien des Trunken-
boldes. Er sprang ab und rief die Thür auf — wozu entsetzlicher
Anblick bot sich ihm.

Der Boden lag unter dem Fuß mit zertrümmten Steinen und auf-
gelegten Haar, auf ihr lagte Nebst und beschriebte sie witzend
mit feinen Händen. Der rohe Mensch war offenbar betrunnen
und mußte kaum was er that.

(Schlus folgt.)

Sommerfahrplan 1898.

Veranlagungen für die Leiter des Bahnbetriebes.

Stiftung Halle-Vorbahn.											
St. Halle	1-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Vorbahn	527	660	713	728	738	753	763	773	783	793	803
Vorbahn	537	670	723	738	748	763	773	783	793	803	813
Vorbahn	547	680	733	748	758	773	783	793	803	813	823
Vorbahn	557	690	743	758	768	783	793	803	813	823	833
Vorbahn	567	700	753	768	778	793	803	813	823	833	843
Vorbahn	577	710	763	778	788	803	813	823	833	843	853
Vorbahn	587	720	773	788	798	813	823	833	843	853	863
Vorbahn	597	730	783	798	808	823	833	843	853	863	873
Vorbahn	607	740	793	808	818	833	843	853	863	873	883
Vorbahn	617	750	803	818	828	843	853	863	873	883	893
Vorbahn	627	760	813	828	838	853	863	873	883	893	903
Vorbahn	637	770	823	838	848	863	873	883	893	903	913
Vorbahn	647	780	833	848	858	873	883	893	903	913	923
Vorbahn	657	790	843	858	868	883	893	903	913	923	933
Vorbahn	667	800	853	868	878	893	903	913	923	933	943
Vorbahn	677	810	863	878	888	903	913	923	933	943	953
Vorbahn	687	820	873	888	898	913	923	933	943	953	963
Vorbahn	697	830	883	898	908	923	933	943	953	963	973
Vorbahn	707	840	893	908	918	933	943	953	963	973	983
Vorbahn	717	850	903	918	928	943	953	963	973	983	993
Vorbahn	727	860	913	928	938	953	963	973	983	993	1003
Vorbahn	737	870	923	938	948	963	973	983	993	1003	1013
Vorbahn	747	880	933	948	958	973	983	993	1003	1013	1023
Vorbahn	757	890	943	958	968	983	993	1003	1013	1023	1033
Vorbahn	767	900	953	968	978	993	1003	1013	1023	1033	1043
Vorbahn	777	910	963	978	988	1003	1013	1023	1033	1043	1053
Vorbahn	787	920	973	988	998	1013	1023	1033	1043	1053	1063
Vorbahn	797	930	983	998	1008	1023	1033	1043	1053	1063	1073
Vorbahn	807	940	993	1008	1018	1033	1043	1053	1063	1073	1083
Vorbahn	817	950	1003	1018	1028	1043	1053	1063	1073	1083	1093
Vorbahn	827	960	1013	1028	1038	1053	1063	1073	1083	1093	1103
Vorbahn	837	970	1023	1038	1048	1063	1073	1083	1093	1103	1113
Vorbahn	847	980	1033	1048	1058	1073	1083	1093	1103	1113	1123
Vorbahn	857	990	1043	1058	1068	1083	1093	1103	1113	1123	1133
Vorbahn	867	1000	1053	1068	1078	1093	1103	1113	1123	1133	1143
Vorbahn	877	1010	1063	1078	1088	1103	1113	1123	1133	1143	1153
Vorbahn	887	1020	1073	1088	1098	1113	1123	1133	1143	1153	1163
Vorbahn	897	1030	1083	1098	1108	1123	1133	1143	1153	1163	1173
Vorbahn	907	1040	1093	1108	1118	1133	1143	1153	1163	1173	1183
Vorbahn	917	1050	1103	1118	1128	1143	1153	1163	1173	1183	1193
Vorbahn	927	1060	1113	1128	1138	1153	1163	1173	1183	1193	1203
Vorbahn	937	1070	1123	1138	1148	1163	1173	1183	1193	1203	1213
Vorbahn	947	1080	1133	1148	1158	1173	1183	1193	1203	1213	1223
Vorbahn	957	1090	1143	1158	1168	1183	1193	1203	1213	1223	1233
Vorbahn	967	1100	1153	1168	1178	1193	1203	1213	1223	1233	1243
Vorbahn	977	1110	1163	1178	1188	1203	1213	1223	1233	1243	1253
Vorbahn	987	1120	1173	1188	1198	1213	1223	1233	1243	1253	1263
Vorbahn	997	1130	1183	1198	1208	1223	1233	1243	1253	1263	1273
Vorbahn	1007	1140	1193	1208	1218	1233	1243	1253	1263	1273	1283
Vorbahn	1017	1150	1203	1218	1228	1243	1253	1263	1273	1283	1293
Vorbahn	1027	1160	1213	1228	1238	1253	1263	1273	1283	1293	1303
Vorbahn	1037	1170	1223	1238	1248	1263	1273	1283	1293	1303	1313
Vorbahn	1047	1180	1233	1248	1258	1273	1283	1293	1303	1313	1323
Vorbahn	1057	1190	1243	1258	1268	1283	1293	1303	1313	1323	1333
Vorbahn	1067	1200	1253	1268	1278	1293	1303	1313	1323	1333	1343
Vorbahn	1077	1210	1263	1278	1288	1303	1313	1323	1333	1343	1353
Vorbahn	1087	1220	1273	1288	1298	1313	1323	1333	1343	1353	1363
Vorbahn	1097	1230	1283	1298	1308	1323	1333	1343	1353	1363	1373
Vorbahn	1107	1240	1293	1308	1318	1333	1343	1353	1363	1373	1383
Vorbahn	1117	1250	1303	1318	1328	1343	1353	1363	1373	1383	1393
Vorbahn	1127	1260	1313	1328	1338	1353	1363	1373	1383	1393	1403
Vorbahn	1137	1270	1323	1338	1348	1363	1373	1383	1393	1403	1413
Vorbahn	1147	1280	1333	1348	1358	1373	1383	1393	1403	1413	1423
Vorbahn	1157	1290	1343	1358	1368	1383	1393	1403	1413	1423	1433
Vorbahn	1167	1300	1353	1368	1378	1393	1403	1413	1423	1433	1443
Vorbahn	1177	1310	1363	1378	1388	1403	1413	1423	1433	1443	1453
Vorbahn	1187	1320	1373	1388	1398	1413	1423	1433	1443	1453	1463
Vorbahn	1197	1330	1383	1398	1408	1423	1433	1443	1453	1463	1473
Vorbahn	1207	1340	1393	1408	1418	1433	1443	1453	1463	1473	1483
Vorbahn	1217	1350	1403	1418	1428	1443	1453	1463	1473	1483	1493
Vorbahn	1227	1360	1413	1428	1438	1453	1463	1473	1483	1493	1503
Vorbahn	1237	1370	1423	1438	1448	1463	1473	1483	1493	1503	1513
Vorbahn	1247	1380	1433	1448	1458	1473	1483	1493	1503	1513	1523
Vorbahn	1257	1390	1443	1458	1468	1483	1493	1503	1513	1523	1533
Vorbahn	1267	1400	1453	1468	1478	1493	1503	1513	1523	1533	1543
Vorbahn	1277	1410	1463	1478	1488	1503	1513	1523	1533	1543	1553
Vorbahn	1287	1420	1473	1488	1498	1513	1523	1533	1543	1553	1563
Vorbahn	1297	1430	1483	1498	1508	1523	1533	1543	1553	1563	1573
Vorbahn	1307	1440	1493	1508	1518	1533	1543	1553	1563	1573	1583
Vorbahn	1317	1450	1503	1518	1528	1543	1553	1563	1573	1583	1593
Vorbahn	1327	1460	1513	1528	1538	1553	1563	1573	1583	1593	1603
Vorbahn	1337	1470	1523	1538	1548	1563	1573	1583	1593	1603	1613
Vorbahn	1347	1480	1533	1548	1558	1573	1583	1593	1603	1613	1623
Vorbahn	1357	1490	1543	1558	1568	1583	1593	1603	1613	1623	1633
Vorbahn	1367	1500	1553	1568	1578	1593	1603	1613	1623	1633	1643
Vorbahn	1377	1510	1563	1578	1588	1603	1613	1623	1633	1643	1653
Vorbahn	1387	1520	1573	1588	1598	1613	1623	1633	1643	1653	1663
Vorbahn	1397	1530	1583	1598	1608	1623	1633	1643	1653	1663	1673
Vorbahn	1407	1540	1593	1608	1618	1633	1643	1653	1663	1673	1683
Vorbahn	1417	1550	1603	1618	1628	1643	1653	1663	1673	1683	1693
Vorbahn	1427	1560	1613	1628	1638	1653	1663	1673	1683	1693	1703
Vorbahn	1437	1570	1623	1638	1648	1663	1673	1683	1693	1703	1713
Vorbahn	1447	1580	1633	1648	1658	1673	1683	1693	1703	1713	1723
Vorbahn	1457	1590	1643	1658	1668	1683	1693	1703	1713	1723	1733
Vorbahn	1467	1600	1653	1668	1678	1693	1703	1713	1723	1733	1743
Vorbahn	1477	1610	1663	1678	1688	1703	1713	1723	1733	1743	1753
Vorbahn	1487	1620	1673	1688	1698	1713	1723	1733	1743	1753	1763
Vorbahn	1497	1630	1683	1698	1708	1723	1733	1743	1753	1763	1773
Vorbahn	1507	1640	1693	1708	1718	1733	1743	1753			

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt zum Reichstag ist jeder männliche Deutsche, der das 25. Lebensjahr erreicht hat oder es bis zum Wahltag (16. Juni) erreichen wird. **Wahlberechtigt zum Bundestage** ist jeder Deutsche, der in einem anderen deutschen Bundesstaate geboren, als in dem, in welchem er jetzt wohnt, so ist er auch dann wahlberechtigt, wenn er das Bürgerrecht in seiner gegenwärtigen Heimat nicht erworben hat. Auch die Personen sind wahlberechtigt, die zuvor bis zum 16. Juni Ordre zu einer militärischen Leistung erhalten, dieselbe aber erst nach dem Wahltag angetreten oder bis zum 16. Juni beendet haben.

Wahlgeschloffen von der Wahl sind nur solche Personen, die unter Vormundschaft stehen, oder sich im Kontrakt befinden oder im vorigen bez. im laufenden Jahre Armenunterstützung erhalten haben oder denen jetzt noch die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind.

Litteratur.

Von der „**Gleichheit**“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Dieß Verlag) ist und werden die Nr. 9 des 8. Jahrgangs ausgegeben. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Kaiserin, Kampfbücher. — Die Kongresse der bürgerlichen Sozialdemokraten. Von Adelheid Bopp Wien. — Aus der Bewegung. Die Stellung der bürgerlichen Frauen rechtlicher zu den Wahlen. — Notizen von Willy Braun und Clara Reiff. — Soziale Bewegung. — Weibliche Fabrikintendanz. — Frauenbewegung.

Die „**Gleichheit**“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen (eintägigen in der Reichspost - Zeitungsliste für 1898 unter Nr. 270) beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Postgeld 55 Pf., unter Kreuzband 65 Pf.

Im Verlage von J. H. W. Dietz Nachf. in Stuttgart ist folgende erschienen: **Geschichte der französischen Revolution von 1848 und der zweiten Republik**. Volkstümlich dargestellt von Louis Ferrière. Herausgegeben und erweitert von W. Eichhoff und G. Bernheim. Das Werk zerfällt in drei Bänden. I. Band und Buchtitel unter der Herausgabe von dem Herausgeber. Stuttgart, 1894. Die zweite Republik 1848 - 1852. 3 Bände. Vom amtierenden Kaiserreich bis zur dritten

Republik. — Der Text ist mit 110 Porträts und 108 historischen Bildern geschmückt. Format und Ausstattung des 784 Seiten starken Buches sind wie die feiner erschienenen Bände der „**Republik**“ von Wilhelm Engelmann, deren achten Band es bildet. Preis broschiert 5 Mk., in elegantem Leinwandband 6.50 Mk. Das Werk ist auch in 25 Lieferungen je 20 Pf. zu beziehen.

Von der **Neuen Zeit** (Stuttgart, J. H. W. Dietz Verlag) ist soeben das 31. Heft des 16. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Paris und Balthasar. — Von Preis und Profit. Vortrag gehalten im Generalkongress der „**Internationalen**“, 28. Juni 1895, von Carl Ruge, Ueberseher von G. R. Bernheim. (Schluß). — Die bürgerliche Bewegung der russischen Sozialdemokratie. Von B. Achard. (Schluß). — Die Fragestellung des Reichstags des Innern hinsichtlich der Verhängung der Arbeitszeit für erwachsene männliche Arbeiter und die Wahrung der bürgerlichen Fabrikintendanz. Von Dr. Schmidt. — Notizen: Die Ergebnisse der deutschen Hypothekbank im Jahre 1896. — Feuilleton: Vor der Guillotine. aus den Memoiren Juan Fernandez. Deutsch von Wilhelm Thal. (Schluß)

Standesamtliche Nachrichten.

Geborene: Der Kaufmann Hermann und Marie Schick (Hauptstraße 14 und Wilhelmstraße 31). Der Bergarbeiter und Marie Strömann (Weg und Hauptstraße 4). Der Schlosser August und Marie Kahl (Hauptstraße 2 und Nr. 14). Der Buchbinder Richard und Vera Lehmann (Haupt- und Haupt- und Hauptstraße 10 und Hauptstraße 10). Der Schneider Winter und Maria Oberland (Wegstraße 10).

Verheiratete: Der Kapellier und Dekorateur Zeuthen und Agnes Roth (Hauptstraße 16 und Hauptstraße 14). Der Buchbinder Friedrichmann und Marie Müller (Hauptstraße 19 und Hauptstraße 24). Der Schneider Roger und Maria Gotschke (Hauptstraße 18 und Hauptstraße 24). Der Drechslermeister Jahn und Emma Schulz (Haupt- und Hauptstraße 29).

Geborene: Dem Vater Siedle ein S. (Hauptstraße 68). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 20). Dem Direktor und Sekretärin S. Siedle ein S. (Hauptstraße 4). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 19). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 12). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 3). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 19). Dem Vater Müller ein S. (Hauptstraße 19).

Geborene: Der Buchbinder Hermann, 63 J. (Hauptstraße 37). Der Buchbinder Siedle und Maria Müller (Hauptstraße 37). Der Buchbinder Siedle und Maria Müller (Hauptstraße 37). Der Buchbinder Siedle und Maria Müller (Hauptstraße 37).

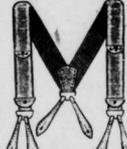
Beerdigungen: Der photographische Malermeister und W. R. S. Danneberg (Hauptstraße 41 und Hauptstraße 41). Der Schlosser Siedle und W. Siedle (Hauptstraße 41 und Hauptstraße 41). Der Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 19). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 48). Dem Schlosser Siedle ein S. (Hauptstraße 54). Dem Schlosser Siedle ein S. (Hauptstraße 54). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 19). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 15). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 15). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 11). Dem Buchbinder Siedle ein S. (Hauptstraße 11).

Geistes.

— Der Unfall des Zentrums in der Flottenfrage. Der Mann, der ein Wunder schuf, Enttäuscht über sein Publikum. Im Wahlkreis wird er aufgeführt und in der Kammer fällt er um. — Schlimme Folgen. Ein neu beförderter Oberst implet das ihm eben übergebene Regiment und die Regimentärkammer. Was er vom Stabarzt durch die Regimentärkammer geleitet wird, a mehr er eben Schmeichler. „Ach was fehlt dem Kerl?“ — „Appus, Herr Oberst!“ — „Appus, ich, schwebende Kranke, selbst schon heilt.“ Einweber man freier oder wird bittend!“ — „In betrieblig. Wessen Sie schon, Frau Redaktorin, nächstes Jahr geht die Welt unter!“ — „Was geht mich das an? Nächstes Jahr bin ich ja überhaupt nicht hier. Da bin ich bei meinen Verwandten in Sardin!“

Für die Redaktion verantwortlich: A. Weissmann in Halle

Hofenträger,
20, 25, 40, 50 Pf.
— **Hofenträger** —
mit gutem Gummiband, per H. Weckmann
und In-Verlagsgesellschaft
— 75, 1. — 1.25, 1.50 bis 4. — M.
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.



Damen-Putz
neu aufgenommen.
H. Eikan, Kaufhaus 1. Ranges, Leipzigerstrasse 87.
Das Neueste und Schönste
in großer Auswahl.
Preise für
Damen- und HÜTE,
Mädchen-
sowie Blumen, Bänder, Besätze, Spitzen und
Putzartikel staunend billig.

Arbeiter-Garderoben in allen gangbaren Qualitäten und Arten.
Nur solide haltbare Fabrikate.
Beste Näharbeit.
Feste, anerkannt niedrige Preise.
Herm. Bauchwitz
Markt 4.

Zachverein der Zimmerer
von Halle und Umgegend.
Sonnabend den 7. Mai abends 8 1/2 Uhr bei Kaufmann
Verjammlung.
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom Vergangenen. 2. Wahl eines Kassierers und Schriftführers. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Beschlüsse des Vorstand.
Textilarbeiter-Verband.
Zentrale Giebichenstein.
Sonnabend den 7. Mai im großen Saale der „**Saalkloßbrauerei**“
1. Stiftungsfest,
Bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball
Dazu ladet ergebenst ein
Halle a. S. 8 Uhr. Der Vorstand.

Lederhandlung
Karl Friedrich Nachf.
Gr. Märkerstraße 2.
Sohl- und Oberleder-
Ausschnitt
zu sehr billigen Preisen.
Das
Schwarze Lager von
Aug. Schubert,
obere Leipzigerstraße 41,
empfiehlt in seine nur besten
Schuh-Waren
in jeder Art billige Preisen,
Reparaturen sofort
und gut.
Empfehle
täglich frisch:
Nunne geiebene
Soll. u. Berl. Kapistuchen
von feinsten Sahnebutter.
sechses. Sträußelkuchen
gerieb. Apfel- u. Nohlkuchen,
edl. Kord'schen Makkuchen,
alle Sorten Tortenanschnitte
Stud 10 Pf.
Sonnlag früh:
frischen Speckkuchen.
Karl Koch, Herren-
straße 1.
P. B.-V. und Konsums,
sowie alle meine werten Kund n erlassen
bei Einlauf von Randbogen 10 Pf. 20.
In allen anderen Konsumwaren 5 Pf. 20.

Dramatische
Abteilung
Sonnabend den
Unterhaltungs
im großen Saale der
Konzert- u. Theater- „**Am**
Vorhanne“ Schauspiel in
4 Akten.
Arbeiter-Bildungsverein
Halle a. S.
8. Mai 1898
Abend und Ball
Saalkloßbrauerei, Giebichenst.
8. Mai 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Pro-
gramm a 20 a. an der Kasse.
Sperre lad. frei. Ein Der Obm an
untere Leipzigerstr. 1.
im alten Hofgärtchen.



Hamburger
Hut-Bazar.
Jeder hat
2.30 Mt.

Weissenfels.
Herren- und Knaben-
Konfektions-Haus
Max Friedländer
Grosse Burgstrasse-Nikolaistrassen-Ecke.
Zur Beachtung!
5 Proz. erhält jeder Kunde beim Einkauf
in bar retour, welcher sich auf diese
Annonce bezieht.

Überall zu haben.
Blitzblank
putzt alle Metalle augenblicklich und
gänzlich mühelos mit dem in fast allen
Ländern rühmlichst bekannten und belieb-
testen Putzmittel
Weisser Metall-Putz.
Weisser Metall-Putz ist
Preisgekrönt
und an Güte und höchst vollendetester Putz-
kraft bis jetzt
unübertroffen!
Vertreter: Willibald Curds, Halle a. S. — Engros-Niederlage in
Halle a. S.: Adler & Co.; Gebr. Buttermlich; Düben & Hermann; J.
F. A. H. Wacker, Herrenstr.; J. F. Webers Nachf. — A. Reichardt Jr.,
Giebichenstein.
Empfehle allen Anwohnern und Be-
sitzern meinen **Kaffee- und Saft-**
schnee-Salon. Kaffeebohnen, Edel-
P. Voigt, Albertstr. 20. **Preisgekrönt.**
Um Kinderwagen zu verkaufen,
3 Pf. 20. Edla. 11. 2.
Trag hoch. Mehr preis empfindlich
großes kräftiges **Weggenrot.**
Karl Koch, 3. str. 1.
Schlachthaus 2. Jänner 1897.
Giebichenstein, Auguststr. 6.

